



Liebe GeschäftspartnerInnen,

mittlerweile hat es bei uns schon Tradition: Unser weihnachtliches Projekt

„Ehrenamt statt Weihnachtskarte“.

Auch in diesem Jahr stellen wir als Arbeitgebende unsere Mitarbeitenden für einen Tag frei, damit sie sich ohne Lohnausfall in Ihrem Umfeld ehrenamtlich engagieren können.

Wir freuen uns immer sehr, wenn dabei neue Kontakte entstehen, der Blick für das Wesentliche im Leben wieder geschärft wird und wir alle einfach ein gutes Gefühl dabei haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der persönlichen Eindrücke und vor allem eine ruhige und friedvolle Weihnachtszeit!

Jörg Stockmann, Geschäftsführer

P.S.: Die persönlichen Protokolle unseres Avalon-Teams wurden z.T. bereits Mitte Dezember geschrieben.

Jörg Stockmann unterstützt Ratsuchende einmal in der Woche für zwei Stunden bei Fragen zu Handy, Tablett und Co für den ViertelRaum e.V.

Wenn ich das übers Jahr zusammenrechne, kommt mehr als ein Tag heraus, aber das macht nichts, weil ich das Projekt so gerne unterstütze.

Der ViertelRaum hat erkannt, dass immer weniger institutionalisierte Gemeinschaftsräume existieren und andererseits es immer mehr Menschen, die allein sind, sich jedoch nicht verpflichten wollen. Ein offenes, niedrigschwelliges Angebot schafft Gemeinschaftsraum auf Zeit ohne die Verpflichtung, kostenpflichtig zu konsumieren. Angesprochen werden alle Generationen des Viertels. Es bestehen Angebote für Neu-Oldenburger*innen, genauso wie für Alteingesessene - Menschen ohne und mit Einschränkungen sind angesprochen, genauso wie Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und unterschiedlichen Lebenslagen.



In der „Sprechstunde“ für alle Mitglieder und Nicht-Mitglieder des ViertelRaums biete ich kostenlose Unterstützung für alle an, die mit Smartphone, Tablett, Windows- oder MacOS-Rechner kommen. Die Hilfe in den Räumen des ViertelRaums erstreckt sich von

speziellen Einstellungen, über die Möglichkeiten den Rechner zu beschleunigen, bis zu Unterstützung bei vertraglichen Fragen. Es ist so schön, zufriedene Gesichter zu sehen, wenn wir fertig sind.

Karol Kruczynski hat bei der katholischen Kirchengemeinde St. Ludgerus in Aurich angepackt.

Ende August erteilte mich die Anfrage von Dennis Pahl, den pastoralen Koordinator der Kirchengemeinde: Hast du Zeit in der Kirche anzupacken? Wir bekommen eine neue Wärmestation. Und um ehrlich zu sein, hätte meine Antwort zu dem Zeitpunkt „leider nein“ sein müssen. Aber durch die Möglichkeit von Avallon im Rahmen der Arbeitszeit ehrenamtlich tätig zu sein, wollte ich diese Zeit dafür nutzen. Dennis kenne ich seitdem ich selbst als jugendlicher zur Firmvorbereitung gegangen bin und weiß, dass er und sein Team Helfer benötigen, um solche Projekte umzusetzen.

Was bedeutet so ein Wechsel der Wärmestation für die Kirche? Einfachgesagt schließt diese für die Zeit des Umbaus. Der Zufluchtsort, Treffpunkt und religiöser Mittelpunkt für die Mitglieder der Kirchengemeinde ist für diese Zeit einfach nicht da. Umso wichtiger ist es, dass der Umbau so schnell wie möglich durchgeführt wird. Meine Aufgabe war es die Kirche auszuräumen, sodass die Arbeiten gemacht werden können. Mit einem Ehrenamtlichen der Caritas und einem weiteren Freiwilligen beförderten wir an einem Nachmittag die Bänke aus der Kirche und brachten diese mit einem Transporter nach und nach in die Auricher Blücher-Kaserne, um diese dort zwischenzulagern. Spätestens nach der zweiten von fünf Touren waren wir ein eingespieltes Team. Währenddessen bauten weitere Helfer andere Dinge in der Kirche ab oder deckten diese mit Folie zu. Die Kirche war startklar für den Einsatz der Handwerksfirma.



Bereits nach einem Monat waren die Arbeiten erledigt. Heißt so wie die Bänke rauskamen, so mussten diese wieder in die Kirche rein. Einen weiteren Nachmittag später, mit demselben eingespielten Team, war die Kirche wieder eingerichtet. Ich bin froh, dass ich einen Beitrag dazu leisten konnte, dass die Messe nur einen Monat ausgefallen ist und die Kirchenbesucher, vor der kalten Weihnachtszeit, wieder in einer warmen Kirche die Messe feiern können.

Sandra Behrends wird die Oldenburger Tafel tatkräftig unterstützen.

Ein Tag im Jahr für ein Ehrenamt meiner Wahl von meinem Arbeitgeber „geschenkt“ zu bekommen, um der Gemeinschaft etwas zurückzugeben, war mit einer der Gründe, warum ich für die Avallon GmbH arbeiten wollte ;) Ich kriege leider kein regelmäßiges Ehrenamt in meinem Leben unter, was ich bedauere, aber so habe auch ich einmal im Jahr die Möglichkeit mich zu engagieren.

Da mein Vater seit ein paar Jahren ehrenamtlich als Vorstand bei der Oldenburger Tafel tätig ist, habe ich mich entschieden ihn und seine Mission dort zu unterstützen.

Die Oldenburger Tafel e.V. wurde am 12. Januar 1996 gegründet und ist ein selbstständiger, eingetragener Verein mit dem Status der Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit. Sie setzt sich für die Rettung von Lebensmitteln sowie die Unterstützung Bedürftiger ein. Da ich es selbst wirklich furchtbar finde, wenn ich Lebensmittel entsorgen muss, empfinde ich meine Unterstützung bei der Tafel, auch im Interesse der Nachhaltigkeit, genau passend.

Ich werde am 20.12.2024 die Oldenburger Tafel von 8:30 bis 14:30 Uhr unterstützen. Noch weiß ich nicht in welchem Bereich ich eingesetzt werde. Ich habe aber meinen Wunsch geäußert, dass ich gerne dort unterstützen möchte, wo meine Hilfe am meisten gebraucht werden kann. Damit durch meine Tätigkeit auch eine Entlastung zu spüren ist.



Ich freue mich schon sehr darauf. Vielleicht treffe ich ja auch auf meinen Vater dort?! ;) Seine Aussage dazu: „Ich glaube ich bleibe am 20.12.2024 lieber zu Hause.....aber falls ich doch da sein werde, kann ich dich ja nicht überhören.“ Alle, die mich kennen, würden jetzt wohl lachend zustimmen. Ich habe halt ein etwas lauterer Organ. ;)

Kurz vor Weihnachten ist das Thema „Geben“ noch viel schöner als im restlichen Jahr. Zumindest empfinde ich persönlich es so. Und weil ich es nicht besser sagen kann, schließe ich mit einem Zitat von der Website der Oldenburger Tafel selbst:

„Nicht alle Menschen können sich eine ausgewogene Ernährung leisten - und gleichzeitig werden Unmengen an Lebensmitteln verschwendet. Die Tafeln in Deutschland schaffen einen Ausgleich. Ziel der Tafeln ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Menschen in Not zu verteilen.“

Jutta Schober-Stockmann organisiert und plant im ViertelRaum e.V., dem rein ehrenamtlichen Nachbarschaftstreffpunkt in Oldenburg-Eversten.

Es stehen nun drei verschiedene Veranstaltungen zur Durchführung an: Eine Versteigerung von 50 Acryl-, Aquarell- und Pastell-Unikaten eines Mitglieds des ViertelRaums, ein Heilig-Abend-Umtrunk am 24.12. von 11 bis 14h sowie ein Silvester-Umtrunk am 31.12. von 11 bis 14h zur Verabschiedung des alten Jahr.



Für die „last-minute-Unikate“-Versteigerung am Sonntag, den 15.12. um 11h wurden mit der Künstlerin bereits die Bilder gesichtet, der Ablauf besprochen und die Aufgaben verteilt. Wie so oft, probieren wir etwas Neues aus: Da es sich um so viele Bilder handelt, werden wir Tranchen-Versteigerungen anbieten, sodass immer zehn bis zwölf Bilder ausgelegt und von den Interessierten Namenskartchen mit Angebotssumme (mindestens Euro 10) darauf platziert werden können. In vorgegebener Zeit kann nachgebessert werden, falls es mehrere Interessierte für dasselbe Bild gibt. Dann wird der Hammer geschwungen und die Entscheidung getroffen. Geplant ist, bei Sekt und Selters vier bis fünf Partien zu zeigen, sodass jedes Bild mindestens einmal zu ersteigern wäre. Die erzielte Summe wollen sich Künstlerin und Verein teilen.

Für die beiden gemütlichen Runden zu Weihnachten und Silvester müssen die Zeit eingeplant, die Getränke und ein paar Knabbereien besorgt werden. Eine Rundfrage bei den Mitgliedern bringt meist auch noch Kuchen, Plätzchen und anderes zu Tage. Am Tag der Feier wird alles vorbereitet und im Anschluss wieder verräumt. Vom letzten Jahr weiß ich noch, dass das Schönste jedoch ist, dass die meisten Gäste sich besonders anziehen und die Stimmung irgendwie sehr feierlich ist. Es läuft Musik, viele kommen allein, manche mit dem Feiertagsbesuch oder Nachbar*innen. Auf jeden Fall wird es bestimmt wieder besonders.

Bernd Schultz: Ich unterstütze unseren Nachbarn, den Verein "Ambulante Begleitung und Beratung Aurich e.V.", kurz ABBA e.V. Die Mitarbeitenden und Mitglieder bieten im Rahmen des ambulant begleitenden Wohnens oder den haushaltsnahen Dienstleistungen Unterstützung im Alltag oder bei der Verhinderungspflege an. Zusätzlich werden an den Standorten in Aurich und Wittmund diverse Veranstaltungen für die Klientinnen und Klienten, Förderer und Mitglieder des Vereins angeboten.

Am 12. Dezember unterstütze ich den Verein bei der Klienten-Veranstaltung „Keksebacken“. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Backen von Keksen für die in Aurich anstehende Weihnachtsfeier



Am 20. Dezember fahre ich mit Klienten und Mitarbeitenden zum Weihnachtsmarkt in Leer. Dies gibt uns die Möglichkeit den Weihnachtsmarkt bei einem guten Schnack, einem Punsch oder Glühwein zu erkunden und vielleicht die ein oder andere Geschenkidee zu verwirklichen.

Zum am 09.01.2025 stattfindenden „Neujahrsempfang“ werden neben den Klienten auch UnterstützerInnen des Vereins und auch die, die es vielleicht noch werden wollen,

geladen. So hoffe ich auf rege Teilnahme und vielleicht die ein oder andere Unterstützung für den Verein. Am 10.01.2025 nehme ich an der ersten Mitglieder-Vollversammlung des Jahres 2025 teil, bei der die Weichen für das Jahr 2025 gestellt werden.

Eiste Wienekamp: Ich war im Rahmen des Ehrenamtstages in diesem Jahr in Südbrookmerland bei einer integrativen Kita „Moordörper Nüst“. In der Gruppe, in die ich eingeteilt wurde, durfte ich mit drei- und vierjährigen Kindern spielen. Die Jungs wollen erstmal ziemlich typisch mit Autos und die Mädchen mit Puppen spielen. Jedoch waren später auch für alle Lego und Steckspiele angesagt. Insgesamt sind sechs Kinder in der Gruppe und es gibt dort drei BetreuerInnen. Das war ein richtig guter Tag für mich. Ich hatte sehr viel Spaß beim Spielen mit den Kindern und möchte das gerne beim nächsten Mal auch mal mit den Kleineren, ab zwei Jahren, machen.

Martin Beckmann unterstützt soziale Arbeit beim CVJM Sozialwerk Wesermarsch e.V. in Nordenham.



Dieses Jahr habe ich mein Ehrenamt für das CVJM Sozialwerk Wesermarsch e.V. in Nordenham bereitgestellt. Aus persönlichen und organisatorischen Gründen werde ich die Zeiten dafür Anfang des Jahres 2025 leisten.

Das CVJM Sozialwerk Wesermarsch e.V. bietet in der Region in vielfältigen diakonischen Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene soziale Dienstleistungen an. Darunter befinden sich die Fachbereiche Bildung und Arbeit, Leben und Wohnen sowie Kinder und Jugendliche.

Mein persönliches Interesse gilt insbesondere den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen u.a. mit den Bereichen Metall- oder Holzverarbeitung.

Durch persönliche Kontakte zu Beschäftigten habe ich viel Gutes über diese Werkstätten erfahren und bin gespannt, die Produktionsbereiche und die Art und Weise der dortigen beruflichen Eingliederung kennenzulernen.

Die Produktion dort hat einen guten Ruf, sodass Produkte für die Industrie gefertigt werden können. Die Beschäftigten haben über diesen Weg auch die Möglichkeiten Arbeitsplätze in Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk zu erlangen.

Lennard Zirks macht am Nordpol (!) sauber und wird deshalb Anfang 2025 die Wegränder in Nethen und Umgebung bearbeiten.



Ich mache jährlich gerne bei der Aktion „Säubern der Wegränder“ des Ortsbürgervereins Nethen mit, bei der unser Dorf zusammenkommt und gemeinsam die Wegränder in Nethen und im Umfeld säubert. Dieses Jahr möchte ich im Zuge des Ehrenamtstages schon zu Jahresbeginn ein paar Runden entlang der Straßen drehen und die Wegränder vom Müll der Straße befreien.

Das sieht nicht nur besser aus, sondern ist auch ein großer Beitrag für den Umweltschutz, denn gerade im Frühjahr würden Vögel und andere Tiere durch den Müll gefährdet werden.

Und vielleicht trifft man auch noch ein paar Nachbarn und kann sie mit der Aktion anstecken. Manchmal braucht es nur einen Schneeball, um eine Lawine zu starten. Ich freue mich schon unter anderem am Nordpol (siehe Bild) aufräumen zu können, da ich dort das ganze Jahr über gerne Laufen gehe.

Timo Reents: Ein Tag für die Tiere, mein erster ehrenamtlicher Einsatz im Tierheim Oldenburg

Ich bin neu im Unternehmen und durfte in diesem Jahr erstmals an der Aktion meines Arbeitgebers teilnehmen: ein Arbeitstag für ehrenamtliche Zwecke. Als Tierliebhaber, besonders von Hunden, fiel meine Wahl auf das Tierheim Oldenburg.

In den letzten Monaten hörte ich oft, wie viele Haustiere aufgrund steigender Kosten wieder in Tierheimen landen. Diese Nachrichten bewegten mich sehr, und ich wollte helfen. Schon bei meiner Ankunft war ich beeindruckt von der Größe und Professionalität des Tierheims, das sich auf einem zwei Hektar großen Gelände erstreckt.



Aufgrund von "Not am Mann" sollte ich anfangs bei den Kleintieren aushelfen, jedoch wurde ich aufgrund meiner Allergie doch bereits nach kurzer Zeit den Hunden zugeordnet. Vor Ort durfte ich die Bewohner der Hundestation in einem Waldstück Gassi führen und später haben wir den Powerpark für die Überwinterung vorbereitet.

Am Ende des Tages war ich müde, aber glücklich. Die Dankbarkeit der Tiere und die Freundlichkeit der HelferInnen haben mir mehr zurückgegeben, als ich erwartet hatte. Ich danke Avallon für die Möglichkeit, dort auszuhelfen, wo Hilfe benötigt wird.